

دليل شامل باللغة الألمانية للتحضير لمقابلات العمل في المستشفيات الألمانية للممرضين والممرضات



تم تحميل هذا الملف من موقع مهاجرون

[موقع مهاجرون](#) ← [ألمانيا](#) ← [التعليم](#) ← [ملفات](#)

روابط مواقع التواصل الاجتماعي في ألمانيا



أحدث ما تم نشره في ألمانيا

[خطوات السفر الى ألمانيا عبر العمل التطوعي بالتفصيل مع الروابط الرسمية](#)

1

[تفاصيل وشروط التقديم على زمالات معهد KWI في إسبن ألمانيا آخر موعد للتقديم 29/8/2025](#)

2

[أحدث إحصائيات الحالية السورية في ألمانيا لعام 2025: عدد السكان، الفئات العمرية والجنسية](#)

3

[كوفي هاوس بدلاً من المنزل: سر تفوق الطلاب في ألمانيا وطريقة العثور على المقهى المثالي قريبك!](#)

4

[أفضل تطبيقات الخرائط في ألمانيا: مقارنة شاملة مع روابط التحميل](#)

5

[للمزيد من المقالات التي تهتم المهاجرين في ألمانيا اضغط هنا](#)

Fragen

- Bitte stellen Sie sich vor, erzählen Sie uns was über sich.
- Wo haben Sie bis jetzt gearbeitet?
- Wieso wollen Sie nach Deutschland kommen?
- Waren Sie schon Mal in Deutschland?
- Kennen Sie den Unterschied zwischen der Arbeit einer Krankenschwester zu Hause und in Deutschland? In Deutschland macht die Schwester alles.
- Wieso wollwn Sie zu uns kommen?
- Haben Sie Freunde in Deutschland. Wieso ziehen Sie nicht zu Ihnen?
- In welcher Abteilung haben Sie gearbeitet?
- Was für Diagnosen hatten Ihre Patienten?
- Wir wird ein Blasenkateter gelägt bei Männer und bei Frauen?
- Haben Sie Probleme damit Männer oder Frauen zu waschen?
- Kopftuch, können Sie tragen wenn es kürzer ist und nicht hängt und kurze Ärmel
- **Grundpflege ist ihnen sehr wichtig!**

- An Präventionen Fragen sie meisten:
 - Sturzprophylaxe.
 - Dekubitusprophylaxe
 - Thromboseprophylaxe

❖ **Grundpflege**

Erklärung einer Pflegedirektorin eines großen Klinikums in Deutschland

Hallo Frau Pavlovic,

was Ihnen erklärt wurde bezieht sich auf den Pflegeheimbereich. Da gibt es eine strikte Trennung der Aufgaben anhand der Kompetenzen der Mitarbeiter.

Im Krankenhaus ist das anders. Meistens ist es so, dass die Grundpflege häufig von Auszubildenden oder auch Anerkennungspraktikanten gemacht werden. Wir haben aber auch einige Mitarbeiter mit 1 Jahr Ausbildung, das ist insbesondere deren Aufgabengebiet.

Die Examinierten müssen alles können und übernehmen das auch mit anderen Mitarbeitern die weniger qualifiziert sind, oder aber eben auch komplett wenn keine anders qualifizierten im Dienst sind.

In Deutschland gibt es eine hohe Zahl von examinierten Pflegefachpersonen in Krankenhäusern.

Wie gesagt, im Pflegeheim ist das anders, da gibt es eine gesetzliche Quote von mindestens 50% Pflegefachpersonal. Diese 50% werden in der Regel nur minimal überschritten, so dass es ganz viele Hilfskräfte gibt. Daher auch die strikte Arbeitsteilung.

Prophylaxen in der Pflege

- Sturzprophylaxe.
- Dekubitusprophylaxe.
- Kontrakturenprophylaxe.
- Intertrigoprophyllaxe.
- Thromboseprophylaxe.
- Soor- und Parotitisprophylaxe.
- Aspirationsprophylaxe.
- Dehydrationsprophylaxe.

Sturzprophylaxe

So vermeiden Sie Stürze

Um Stürze zu vermeiden, können verschiedene Hilfsmittel und Unterstützungsangebote verwendet werden:

Dekubitusprophylaxe

Dekubiti (Druckgeschwüre, Druckulzera) entstehen vor allem bei Menschen, die sich nicht ausreichend bewegen. Sie können sich „aufliegen“. Das heißt, die Haut wird auf den Auflageflächen nicht mehr richtig durchblutet und wird geschädigt. Am häufigsten betroffene Körperpartien sind Steiß und Fersen. Ein Dekubitus kann aber auch an allen anderen Körperstellen entstehen. Bereits entstandene Dekubiti werden in verschiedene Schweregrade eingeteilt – das kann von einer oberflächlichen Hautrötung bis zu einer Zerstörung von Knochen reichen. Da die Haut sich auch bei einem abgeheilten Dekubitus nicht wieder komplett neu bildet, muss ein Dekubitus unbedingt vermieden werden.

Wie bei allen Nebenerkrankungen muss auch bei der Dekubitusgefahr der einzelne zu pflegende Mensch betrachtet werden.

Dekubitus: gefährdete Körperstellen

Dekubitusgefahr erkennen

Beobachten Sie die Haut des zu pflegenden Menschen.

Erkennen Sie Hautrötungen an den Stellen, an denen eine Person einen großen Teil ihres Gewichtes lagert, sollten Sie **den Fingertest durchführen**: Sie drücken mit dem Daumen leicht auf die Rötung. Danach ziehen sie ihn schnell wieder weg. Wenn die Haut unter dem Daumen verblasst ist und schnell wieder die anfängliche Hautfärbung annimmt, dann kann Entwarnung gegeben werden. Bleibt die Haut rot, verblasst also nicht, besteht dringende Gefahr, dass die betroffene Person einen Dekubitus entwickelt.

Gefährdet sind alle Personen mit Bewegungs-einschränkungen. Es betrifft also auch Menschen, die sehr viel Zeit sitzend (z.B. im Rollstuhl) verbringen. Ebenso können Dekubiti entstehen, wenn pflegebedürftige Menschen über längere Zeit ein Bein durch ein Bettgitter stecken. Liegt das Bein immer an derselben Stelle auf, besteht Dekubitusgefahr. Die Fersen sind ebenfalls sehr häufig betroffen, genauso wie der Bereich über den Hüftknochen an der Seite des Körpers.

Besonders betroffen von Dekubitusgefahr sind sehr schlanke bettlägerige Menschen und solche, die unzureichende Nahrung zu sich nehmen.

Dekubitusprophylaxe – Druckgeschwüren vorbeugen

Die wichtigste Maßnahme zur Vorbeugung von Dekubitus sind regelmäßige Änderungen der Position. Pflegebedürftige Menschen sollten im Bett immer wieder anders hingelegt werden. Es kann zwischen Rückenlage, Rechtsseiten- und Linksseitenlage abgewechselt werden. Auch können Betroffene mehr oder weniger steil auf die Körperseiten gedreht werden.

In Gesundheitseinrichtungen wird in der Regel alle zwei bis vier Stunden die Lagerung zu pflegender Menschen geändert.

Stellen Sie sicher, dass zu pflegende Menschen ausreichend trinken. Eine gute Versorgung mit Flüssigkeit dient der Gesunderhaltung der Haut.

Wenn Sie ein Pflegebett verwenden, könnte auch die Nutzung einer Antidekubitus-Matratze in Betracht kommen. Lassen Sie sich dazu beraten.

Kontrakturrenprophylaxe

Aktive und passive Bewegung beugt Kontrakturen vor

Statt aktiver, also selbstgesteuerter Bewegung, können zu pflegende Menschen durch andere Personen bewegt werden (passive Bewegung). Auch pflegebedürftige Menschen können belastet werden. Vielleicht benötigen sie Hilfe beim Aufstehen, vielleicht muss man Hilfsmittel verwenden, um Bewegung zu ermöglichen. Vielleicht ist es auch notwendig Schmerzmedikamente zu verabreichen, bevor die zu pflegende Person bewegt wird. Auf Bewegung zu verzichten kann jedenfalls keine Lösung sein!

Welche konkreten Maßnahmen helfen? Bewegung, Bewegung und nochmals Bewegung

Die Pflegeperson kann

- die pflegebedürftige Person auffordern, den Trinkbecher selbst festzuhalten,*
- der zu pflegenden Person die Beine im Bett aufstellen,*
- eine Handmassage machen,*
- die Füße des zu pflegenden Menschen bewegen,*
- der betroffenen Person für zwei Stunden am Tag knöchelhohe Turnschuhe anziehen,*
- gelähmte Körperpartien passiv bewegen,*

- *Körpergelenke des zu pflegenden Menschen massieren,*
- *Schmerzmittel verabreichen und nach Wirkungseintritt die betroffene Person aus dem Bett mobilisieren.*

Zur Vorbeugung von Kontrakturen hilft nur Bewegung! Es sollte die verbliebene Bewegungsfähigkeit zu pflegender Personen aufrecht erhalten werden. Dabei müssen betroffene Menschen in aller Form in ihrer Bewegung. Bestandteil dessen ist es auch, Bewegung immer wieder einzufordern.

Intertrigoprophylaxe

Pflege und Vorbeugung einer Intertrigo

Eine gute Hautpflege entsprechender Hautpartien ist unabdingbar. Etwa zwei- bis dreimal täglich sollte die Haut gründlich gewaschen und anschließend eingecremt werden. Das Waschen sollte nur mit Wasser erfolgen, die Haut danach trockengetupft werden.

Es sollten Kompressen oder weiche Tücher in Hautfalten eingelegt werden, damit Feuchtigkeit aufgesaugt werden kann – insbesondere in Zeiten und Situationen, die zu starkem Schwitzen führen.

Thromboseprophylaxe

Thrombose vorbeugen

Die meisten alten Menschen bekommen Herzmedikamente. Fast alle Betroffenen erhalten zusätzlich auch ein Medikament mit dem Wirkstoff Acetylsalicylsäure (Aspirin, ASS). Dieses Medikament soll bei der Vermeidung von Thrombosen unterstützen. Wenn es verschrieben wurde, ist es wichtig, dieses Medikament täglich einzunehmen.

Um einer Thrombose vorzubeugen ist es wichtig,

*sich zu bewegen (Es ist auch möglich, dass ein anderer Mensch diese Bewegung durchführt. So kann die pflegende Person die Beine im Bett hinstellen und wieder hinlegen. Diese Bewegung kann man beliebig oft wiederholen. Es geht darum, die Muskulatur zu beanspruchen. Das tun gesunde Menschen, wenn sie laufen, wenn sie Fahrrad fahren und sich bewegen. Ähnliche Bewegungen kann man bei pflegebedürftigen Menschen auch passiv – also ohne deren aktives Zutun – durchführen.),
genügend zu trinken,*

*Extremitäten immer vom Körperkern weg waschen oder eincremen (Beine leicht erhöht lagern (ein kleines Kissen unter die Beine legen),
Menschen im Rollstuhl aktiv auffordern, ihre Beine selbst zu bewegen,
wenn verordnet Antithrombose-Strümpfe oder Kompressionsverbände anzulegen,*

Übergewicht zu reduzieren.

Wenn Sie den Verdacht haben, dass eine Person an einer Thrombose leidet, sollten Sie den kassenärztlichen Notfalldienst oder sogar den Notarzt verständigen. Eine Thrombose ist eine ernstzunehmende Komplikation, die große Schäden verursachen kann.

Soor- und Parotitisprophylaxe

Mundpflege und Prophylaxe

Bei sehr pflegebedürftigen Menschen sollte nach jeder Nahrungsaufnahme eine Mundpflege durchgeführt werden.

Am Anfang steht eine Kontrolle der Mundschleimhaut:

Ist sie ausreichend befeuchtet?

Gibt es Wunden in der Schleimhaut?

Sind vielleicht Zähne kaputt und streuen Keime in den Mundraum?

Befinden sich Reste der Ernährung im Mund?

Natürlich ist die Hauptmaßnahme der Mundpflege die Reinigung:

Dazu gehört das Zähneputzen. Verwenden Sie dafür eine weiche Zahnbürste und eine sanfte Zahnpasta.

Speisereste müssen entfernt werden. Fordern Sie die zu pflegende Person auf, Speisereste herunterzuschlucken. Entfernen Sie Speisereste, indem Sie sich eine Kompresse über den Finger legen und diese herausholen oder nutzen Sie dafür Mundpflegestäbchen.

Reinigen Sie den Mund mit Kompressen oder Mundpflegestäbchen mit klarem Wasser oder mit einer Mundwasserlösung.

Bei geschädigter Mundschleimhaut sollten Sie eine Lösung mit Chlorhexidin verwenden. Chlorhexidin wirkt auf die Schleimhaut desinfizierend

Aspirationsprophylaxe

Aspirationsprophylaxe kann Lungenentzündung vorbeugen

Die größte Gefahr, die mit einer Aspiration – also dem Verschlucken – verbunden ist, ist die Entstehung einer Lungenentzündung. Menschen,

die nicht richtig husten können, sind also gefährdet, eine Lungenentzündung (Pneumonie) zu entwickeln.

Um einer Aspiration vorzubeugen sollten betroffene Menschen:

Nahrung und Getränke nur im Sitzen zu sich nehmen (Oberkörperhochlagerung im Bett, Aufstehen und am Tisch sitzen),
bei bestehenden Schluckstörungen nur angemessene Nahrung zu sich nehmen (Brei, dickflüssige Getränke, eventuell auch Verzicht auf Nahrung),
nur im Beisein einer anderen Person Nahrung zu sich nehmen, Hilfsmittel wie beispielsweise Schnabelbecher verwenden,
immer nur kleine Mengen Nahrung oder Getränke verabreicht bekommen,
bei bekannten Schluckstörungen durch erfahrene Logopäden in ihrem Schluckverhalten eingeschätzt werden.

Dehydrationsprophylaxe

Von einer Dehydrierung, fachsprachlich als Dehydration oder Dehydratation bezeichnet, spricht man, wenn der Körper eines Menschen ausgetrocknet ist. Der häufigste Grund dafür ist, dass der oder die Betroffene zu wenig getrunken hat.

Infektionserkrankungen

Nierenversagen, starkes Erbrechen, größerer Blutverlust, Verbrennungen, Morbus Addison (Unterfunktion der Nebennierenrinde)

Eine Dehydrierung kann zudem durch bestimmte Medikamente wie etwa Diuretika verursacht werden.

Prophylaktische Maßnahmen gegen Dehydrierung

Um präventiv der Dehydrierung vorzubeugen, müssen Sie sicherstellen, dass die pflegebedürftige Person vor allem genügend trinkt.

Wecken Sie Trinklust durch leckere Getränke, zum Beispiel durch Fruchtsäfte. Diese schmecken nicht nur gut, sie enthalten auch lebenswichtige Mineralien und Vitamine.

Getränke in Greifweite fungieren zudem gleichzeitig als Trinkerinnerung.

Bei Trinkbeschwerden sollte die Flüssigkeitsaufnahme etwa durch Strohalme oder durch Schnabeltassen erleichtert werden.

Bieten Sie wasserreiches Obst und Gemüse an, zum Beispiel Melonen, Orangen, Äpfel, Tomaten oder Gurken. Sie versorgen den Körper nicht nur mit Flüssigkeit, sondern auch mit wichtigen Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen. Darüber hinaus sind auch Suppen gute Wasserspender.

Obstipationsprophylaxe

Was ist Obstipation (Verstopfung)?

Unter Obstipation, auch Verstopfung oder Stuhlverstopfung, leidet eine Person, wenn sie nicht mehr in der Lage ist, Stuhl auszuscheiden. Ausscheidung ist ein natürlicher Bestandteil des Lebens. Welche Maßnahmen beugen vor gegen Obstipation (Verstopfung)?

Gesunde Menschen bewegen sich ausreichend, was auch den Darm in Bewegung bringt. Sorgen Sie dafür, dass sich die pflegebedürftige Person genug bewegt.

Ballaststoffreiche Ernährung sorgt dafür, dass der Darm etwas zu tun hat. Kümmern Sie sich um ballaststoffreiche Kost.

Genügend Flüssigkeit zu sich zu nehmen, ist für alle Menschen wichtig. Stellen Sie sicher, dass der betroffene Mensch genügend trinkt.

Möglicherweise hilft eine sanfte Bauchmassage.

Nutzen Sie eine Wärmflasche (Behandlung bei akuter Verstopfung (Obstipation))

Sollten Ihre Maßnahmen nicht zum Erfolg führen, müssen Sie gegebenenfalls auf Abführmittel zurückgreifen. Dafür gibt es Zäpfchen, die direkt in den Darm eingeführt werden. Es gibt auch verschiedene Medikamente, die man über den Mund einnehmen kann. Lassen Sie sich von der behandelnden Ärztin beziehungsweise dem behandelnden Arzt beraten. In den meisten Pflegeeinrichtungen sollen zu pflegende Menschen mindestens alle drei Tage einmal Stuhlgang absetzen. Es kann nützlich sein, aufzuschreiben, wie häufig jemand Stuhlgang hat.

Pneumonieprophylaxe

Zwei Risikofaktoren: Abwehrschwäche und keimbelastete Umgebung

Besonders gefährdet sind Menschen, deren Abwehrkräfte geschwächt sind. Abwehrgeschwächt sind Menschen, die bereits an anderen Erkrankungen leiden, alte und pflegebedürftige Menschen und insbesondere Menschen mit dauerhaften Lungenerkrankungen.

So beugen Sie Pneumonie vor

Gesunde Menschen beugen einer Lungenentzündung vor, indem sie sich viel bewegen und ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen. Regelmäßiges

Lüften von Räumen und der Aufenthalt an der frischen Luft beugen Lungenentzündungen vor. Wichtig sind auch normale Hygienemaßnahmen. Pflegepersonen können ein Händedesinfektionsmittel verwenden, bevor Sie Maßnahmen bei zu pflegenden Menschen vornehmen

Zystitisprophylaxe

*Als **Zystitisprophylaxe** bezeichnet man alle Maßnahmen, die dazu dienen, eine Blasenentzündung (Zystitis) zu vermeiden.*

Eine Zystitis entsteht in der Regel infolge einer aszendierenden Infektion über die Harnröhre. Da Frauen eine kürzere Harnröhre als Männer haben, ist bei ihnen die Gefahr eine Zystitis zu bekommen größer.

Es gibt viele Maßnahmen, die dem Entstehen einer Zystitis vorbeugen. Beispiele sind:

Hygienemaßnahmen im Rahmen der Intimpflege (z.B. Wischen von Symphyse zum Anus)

ausreichende Flüssigkeitszufuhr Miktionsdrang unmittelbar nachgeben

Hygienemaßnahmen bei liegendem Blasenkatheter einhalten

Kälte und Nässe im Intimbereich vermeide